

Diakonisch - Missionarischer Frauendienst

der Selbständigen Evangelisch - Lutherischen Kirche



Ute Brückmann
Usedomer Straße 11
13355 Berlin, den 11.3. 2011

Bericht des Diakonisch – Missionarischen Frauendienstes für die 12. Kirchensynode der SELK vom 14.-19. Juni 2011 in Berlin-Spandau

Übersicht:

1. Allgemeines über den Diakonisch – Missionarischen Frauendienst (DMF)
 - 1.1. Aufgaben und Einbindung in die Gesamtkirche
 - 1.2. Organisation und personelle Lage
2. Aufgaben und ihre Realisierung im Berichtszeitraum 2007 – 2011
 - 2.1. Interne Arbeitsbereiche
 - 2.2. Jahrestagungen des DMF
 - 2.2.1. Themen
 - 2.2.2. Projekte
 - 2.3. Angebote für Frauen
 - 2.4. Zeitschrift des DMF „Koralle“
3. Finanzen
4. Ausblick

Anlage: Überblick über Themen und Personalien des DMF

1. Allgemeines über den DMF

1.1. Aufgaben und Einbindung in die Gesamtkirche

„ ... die Mitarbeit der Frauen in den örtlichen Gemeinden und in der Gesamtkirche zu fördern und ihre Verantwortungsbereitschaft zu wecken und zu stärken.“ (Rahmenplan §1) – das ist die Zielsetzung des Diakonisch – Missionarischen Frauendienstes der SELK. Um dieser im Missionsbefehl Jesu wurzelnden Aufgabe nachzukommen, arbeiten seit 1948 offiziell Frauen im DMF unserer Kirche zusammen. In der Not der Nachkriegszeit leisteten sie wertvolle Hilfe in den Heimen und Ausbildungsstätten der SELK ebenso wie in der Mission. Die „Frauen der ersten Stunde“ waren Grundlegend für die diakonische Arbeit in den Gründungskirchen der SELK.

Heute ist die Diakonie ein eigenständiges Werk unserer Kirche, zu dem der DMF als Mitglied der Vollversammlung des Diakonierates gehört. Durch diese Entwicklung hat die Arbeit des DMF neue Schwerpunkte erhalten. Frauen selber fragen vermehrt nach Lebenshilfe und seelsorgerlicher Begleitung in allen Lebensbereichen (Familie, Ehe,

Beruf, Kirche...). Hier will der DMF die Frauen in unseren Gemeinden (und darüber hinaus) abholen und kirchlich begleiten.

1.2. Organisation und personelle Lage

Der DMF wird vom Leitungsteam (Frau Sybille Föllmer, Rendsburg und Frau Ute Brückmann, Berlin-Wedding) geführt. Im November 2009 hat der DMF seine langjährige Leiterin, Frau Christine Mayer, in den „Ruhestand“ verabschiedet. Als ihre Nachfolgerin ist Frau Föllmer gewählt worden. Das Leitungsteam führt die einmal jährlich stattfindende Arbeitstagung durch, an der alle Bezirksbeauftragten, die Redantinnen, die Mitglieder des Redaktionsteams und der seelsorgerliche Berater teilnehmen. Als regelmäßige Gäste kommen der/ die Diakoniedirektor/in sowie Vertreter der Kirchenleitung und aus der Mission dazu.

Im Berichtszeitraum haben sich mehrere personelle Wechsel vollzogen. Etliche Stellen, die längere Zeit vakant waren, sind nun wieder besetzt. Darüber freuen wir uns sehr und sind Gott, dem Herrn, dankbar. Im Einzelnen sind das: Frau Bärbel Hein, Rodenberg, ist seit 2007 Bezirksbeauftragte für den KBZ Niedersachsen – Süd, Frau Sylvia Kerber, Stuttgart, hat im letzten Jahr dieses Amt für den Kirchenbezirk Süddeutschland übernommen. Hessen- Nord, das nach dem Wegzug von U. Brückmann vakant war, wird nun von einem Team betreut: Dort arbeiten Frau Rosemarie Lösel, Homburg, Frau Anne Damaske, Bergheim, und die Diakoniebeauftragte des KBZs, Frau Inge Eidam, Marburg, zusammen für Diakonie und den DMF. Ähnliche Bestrebungen zeigen die KBZ Niedersachsen-Ost und -West. Nach der Strukturreform hat Nds-West keine Beauftragte mehr, Nds-Ost dagegen freut sich, dass Frau Meike Kornblum (Hörpel) nun Frau Föllmer unterstützt. Auch hier wird die Zusammenarbeit mit der Diakoniebeauftragten Verena Thiele gepflegt. Nds.-West orientiert sich ebenfalls an dem „nordhessischen Modell“ und strebt eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Diakonie an.

Neben den gewählten Beauftragten freut sich der DMF über „freie Mitarbeiterinnen“: in Niedersachsen - West ist das Frau Hanna Wengenroth, im KBZ Süddeutschland Frau Ulrike Regener und in der Lausitz Frau Sylvia Thomas. Ohne offizielle Beauftragte sind nach wie vor die KBZ Sachsen – Thüringen, Lausitz. und Rheinland - Westfalen, wo sich in letzterem aber eine aktive Dreiergruppe um Christel Schneider gebildet hat, die sich um die Ausgestaltung von Frauentagen kümmert. Diese Frauen, die nicht offiziell gewählte Bezirksbeauftragte sind, bereichern die Frauenarbeit durch viele kreative Ideen.

Alle Mitarbeiterinnen des DMF arbeiten ehrenamtlich, der Aufwand an Zeit und Arbeitskraft ist oft sehr groß, besonders gilt das für die Arbeit des Redaktionsteams der „Koralle“ und das Leitungsteam. Die Arbeit im DMF wird aber von allen beteiligten Frauen als eine Bereicherung empfunden, von der sie auch persönlich profitieren.

Auf der Arbeitstagung 2006 hat der DMF seinen langjährigen seelsorgerlichen Berater Sup. Manfred Holst, Balhorn, verabschiedet. Seit 2009 hat Herr P. Konrad Rönnecke dieses Amt übernommen.

Ebenfalls auf der Arbeitstagung 2006 hat Kirchenrat Dr. E. Schlechter, Berlin, sein Amt als Verbindungsperson zur Kirchenleitung niedergelegt, als Nachfolgerin wurde Frau KR Renate Förster, Düsseldorf, von der Kirchenleitung entsandt.

Pastor P. Wroblewski, Guben, der lange Jahre die Einkehrtage in Drübeck geleitet und geprägt hat, ist Ende 2007 aus dieser Arbeit ausgeschieden. Seit 2009 hat Pfr. Manfred Holst (Marburg) diese Arbeit übernommen.

2. Aufgaben und ihre Realisierung im Berichtszeitraum 2007 – 2011

2.1. Interne Arbeitsbereiche

In den letzten Jahren hat sich der DMF mit Fragen der Einbindung in die KBZ-Synoden befasst (vgl. den Bericht für die Kirchensynode 2007, Pkt. 4, Ausblick) und sich bemüht, seinen innerkirchlichen „Bekanntheitsgrad“ zu steigern. Dazu diente auch ein durch Bischof Voigt angebotener und KR Förster arrangierter Vortrag vor dem Kollegium der Superintendenten im Oktober 2009 in Bleckmar. Dabei bot das Leitungsteam an, gerne auch die Synoden der KBZ zu besuchen, insbesondere dort, wo es schwierig ist, die Stelle der Bezirksbeauftragten zu besetzen.

Ebenfalls der Öffentlichkeitsarbeit dienen soll der Internetauftritt des DMF, der zur Zeit konkrete Formen annimmt.

Darüber hinaus wurde der DMF eingeladen mit einem Stand am 2. ökumenischen Frauenkongress in Stuttgart am 20. Oktober 2007 teilzunehmen.

Die Vorbereitungen für den Lutherischen Kirchentag 2012 in Hannover waren ein Schwerpunktthema der diesjährigen Jahrestagung.

2.1. Jahrestagungen des DMF

Die einmal jährlich zumeist in Homberg/E. stattfindenden Tagungen des DMF sind das Herzstück der überregionalen Arbeit. Sie dienen der Fortbildung der Bezirksbeauftragten und anderer interessierter Frauen. Hier werden gemeinsame Erfahrungen beredet, die Arbeit des nächsten Jahres gemeinsam geplant, hier erfolgt Austausch, Fortbildung und geistliches Auftanken. Es macht dankbar und ist immer wieder erstaunlich zu sehen, wie viel Liebe und Arbeitseifer die Frauen in ihre Aufgabe investieren. Jede Frau bringt sich nach ihren Möglichkeiten in die gemeinsame Arbeit ein, aber auch ein Sabbatjahr ist nicht ausgeschlossen. Ein teilnehmender Pastor kommentierte unsere Arbeitshaltung auf der Jahrestagung mit folgenden Worten: „Das ist anstrengender als ein Pfarrkonvent!“

2.2.1. Themen

Die Tagungen werden vom Leitungsteam vorbereitet und gemeinsam mit einem Referenten, zumeist dem seelsorgerlichen Berater, durchgeführt. Die Themen der Jahrestagungen im Berichtszeitraum : 2007: Das Einmaleins der Leitungskommunikation (M.Holst), Informationen zum G8-Alternativgipfel in Rostock(Diakonin Anne Mayer), 2008: Vom Umgang mit den eigenen Ressourcen (K.Rönnecke), 2009: Der Mensch als Beziehungswesen (K.Rönnecke), Frauenleben in verschiedenen Kulturen (Jutta Gevers), 2010/2011: Konfliktbewältigung/ gewaltfreie Kommunikation (Holger Thomas).

Die nächste Tagung findet vom 16.18. Februar 2012 im Lutherischen Jugendhaus in Homberg/ E. statt

2.2.2. Projekte

Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt der Jahrestagungen ist die gemeinsame Planung von gesamtkirchlichen Projekten in Diakonie und Mission und ihre Finanzierung. Als Beispiele seien für den Berichtszeitraum genannt:

der Erholungsaufenthalt weißrussischer Kinder (SELK – RB) auf dem Schulbauernhof Tannenhof und in Klitten, Unterstützung des (renovierungsbedürftigen) „Fuhrparks“ der weißrussischen Pastoren.

Nach wie vor unterstützt der DMF eine junge Kursleiterin für biblische Erzählfiguren; ebenso trägt er die Fahrtkosten von Cottbus nach Döbbrick von Pfr. P. Wroblewski, der

mit psychologischer Beratungsarbeit die Arbeit von Missionar Holger Thomas unterstützt. Einmalige Unterstützung erhielt eine Baptistengemeinde auf den Fiji-Inseln für die Errichtung eines Frauenhauses; mehreren Frauen/ Familien wurde aus dem Sozialfond ermöglicht, an Freizeiten teilzunehmen.

Momentan bemüht sich der DMF um Informationen und Kontakte zu den Trägern von „Tabita“, einem Kinderhilfsprojekt in der FELSISA.

Der DMF verfügt über einen „Sozialfond“, der durch die Diakoniekollekte 2008 eine erfreuliche Stärke angenommen hat. Gelder aus diesem Fond sollen Familien und Frauen helfen, an kirchlichen Freizeiten (Einkehrtage, Kreativfreizeiten, Familienfreizeiten, Pfarrfrauenfreizeiten...) teilzunehmen. Die Gelder werden „unbürokratisch“ auf Antrag (oft: des Freizeitleiters) genehmigt.

2.3. Angebote für Frauen

Hauptaufgabe der Bezirksbeauftragten ist nach wie vor die Ausrichtung von Frauentreffen. Im Berichtszeitraum fanden 15 Frauentreffen statt, davon 2 auf Sprengelebene; eine Veranstaltung war gemeinsam mit der Diakonie organisiert, ein Bezirkstreffen war ökumenisch (Berliner Stadtmission, SELK, Landeskirche) vorbereitet. Daneben fanden mindestens 5 Frühstücke für Frauen statt, Halbtagsveranstaltungen, die von den Frauen gern angenommen werden und ein sehr niederschwelliges Angebot auch für Außenstehende sind.

In Zusammenarbeit mit der Diakonie haben im KBZ Hessen-Nord in den Jahren 2009/10 zusätzlich zu Frühstückstreffen 6 Diakonietage stattgefunden; geplant sind mindestens 2 Veranstaltungen jährlich.

Zum festen Angebot des DMF gehören Einkehrtage und Freizeiten:

Sehr gut angenommen wurden die zweimal jährlich stattfindenden Fastenwochen in Bleckmar, die aber seit 2009 nicht mehr angeboten werden, da sich für die Leitung (Frau G. Rohweder und Frau M. Steiner) keine Nachfolger gefunden haben. Hier ist der DMF seitdem auf der Suche.

Die Einkehrtage in Drübeck wurden bis 2007 von P. Wroblewski geleitet. Seit 2009 hat Pfr. Manfred Holst zusammen mit Ute Brückmann die Leitung inne; auch der Ort ist ein anderer, die Einkehrtage finden seit 2009 in Bleckmar statt. Sie werden sehr gut nachgefragt, teilweise gibt es Wartelisten.

Seit 2005 veranstaltet Frau Chr. Mayer im KBZ Berlin- Brandenburg „Kreativtage“, die handwerkliches Schaffen und geistliche Besinnung verbinden, auch diese Freizeit, die bis zu zweimal pro Jahr stattfindet, wird gern angenommen.

Neu im Freizeitangebot des DMF ist das „Erhol – und Austauschwochenende für Pfarrfrauen“, das Christine Mayer, Ute Brückmann und Annette Witte (Berliner Stadtmission) 2009 ins Leben gerufen haben. Nachdem Ausscheiden von Frau Mayer sind jetzt Frau Ulrike Albrecht (Jabel) und Frau Margret Kempe (Berlin) im Vorbereitungsteam.

2.4. Die Zeitschrift des DMF „Koralle“

Die Quartalszeitschrift wird von einem dreiköpfigen Redaktionsteam (Frau R. Lösel, Frau H. Müller, Frau M. Kornblum) erarbeitet und hat eine Auflagenstärke von 1700 Stück. Jede Ausgabe steht unter einem vorher angekündigten Thema, zu dem Beiträge von den Lesern und Leserinnen erbeten werden. Viele Artikel bieten sich für die thematische Arbeit in Gemeindekreisen an.

Rückmeldungen auch aus der Pfarrerschaft unserer Kirche heben den Wert der „Koralle“ hervor, sie wird gern und gewinnbringend gelesen, die Vielfalt der Themen und Artikel machen sie zu einer wertvollen Zeitschrift im „kirchlichen Blätterwald“. Um so mehr

erstaunt den DMF immer wieder die rückläufige Auflagenzahl. Viele treue Leserinnen reichen die Zeitschrift weiter, so dass nur selten neue Abonnements zu Stande kommen. Das ist zunehmend ein finanzielles Problem, da auch durch den Verkauf der „Koralle“ die Projekte des DMF finanziert werden. Deshalb hat sich der DMF für 2011 zu einer Werbeaktion entschlossen, die im Juni anlaufen soll. Von den Gemeinden wünschen wir uns unterstützende Werbung vor Ort.

3. Finanzen

Der DMF finanziert sich seit seiner Gründung ohne die Mithilfe der Gesamtkirche. Er erhält seine Gelder ausschließlich aus den Kollekten der Frauentreffen sowie aus Spenden. Die erste gesamtkirchliche Unterstützung erhielt der DMF durch die ihm zuerkannte Diakoniekollekte 2008. Für diesen reichen Geldsegen, der dem Sozialfond zugute gekommen ist, bedanken wir uns herzlich bei den Gemeinden!

Die eigenen Gelder, die nicht zur Finanzierung der eigenen Arbeit benötigt werden, fließen in diakonische oder missionarische Projekte. Die Kirchenbezirke unterstützen die Arbeit des DMF i.d.R. mit Aufwandsentschädigungen für die Bezirksbeauftragten.

Nähere Informationen über Projekte und die Verwendung des Gelder können Interessierte über das Leitungsteam erhalten.

4. Ausblick

Nach wie vor ist Frauenarbeit ein wichtiger Bestandteil unseres kirchlichen Lebens und wird auch in Zukunft nicht an Wichtigkeit verlieren. Frauen tragen vielerorts die Arbeit in den Gemeinden, auch und gerade in Bereichen, die früher Männern vorbehalten waren. Die Gestaltung eines christlichen Lebens in Familie, Beruf und Kirche stellt Frauen oft vor große Herausforderungen. Deshalb sehen wir unseren Auftrag darin, die Gemeinden und den Einzelnen sowohl geistlich zu stärken als auch Hilfestellung in den Problemen des täglichen Lebens anzubieten. Dazu wollen wir unsere Seminar- und Freizeittätigkeit ausbauen, in enger Zusammenarbeit mit der Diakonie. Es ist ein großer Vorteil für unsere Arbeit, dass wir in unserem relativ kleinen Kreis auf Probleme und Aufgabenstellungen schnell reagieren und unbürokratisch helfen können.

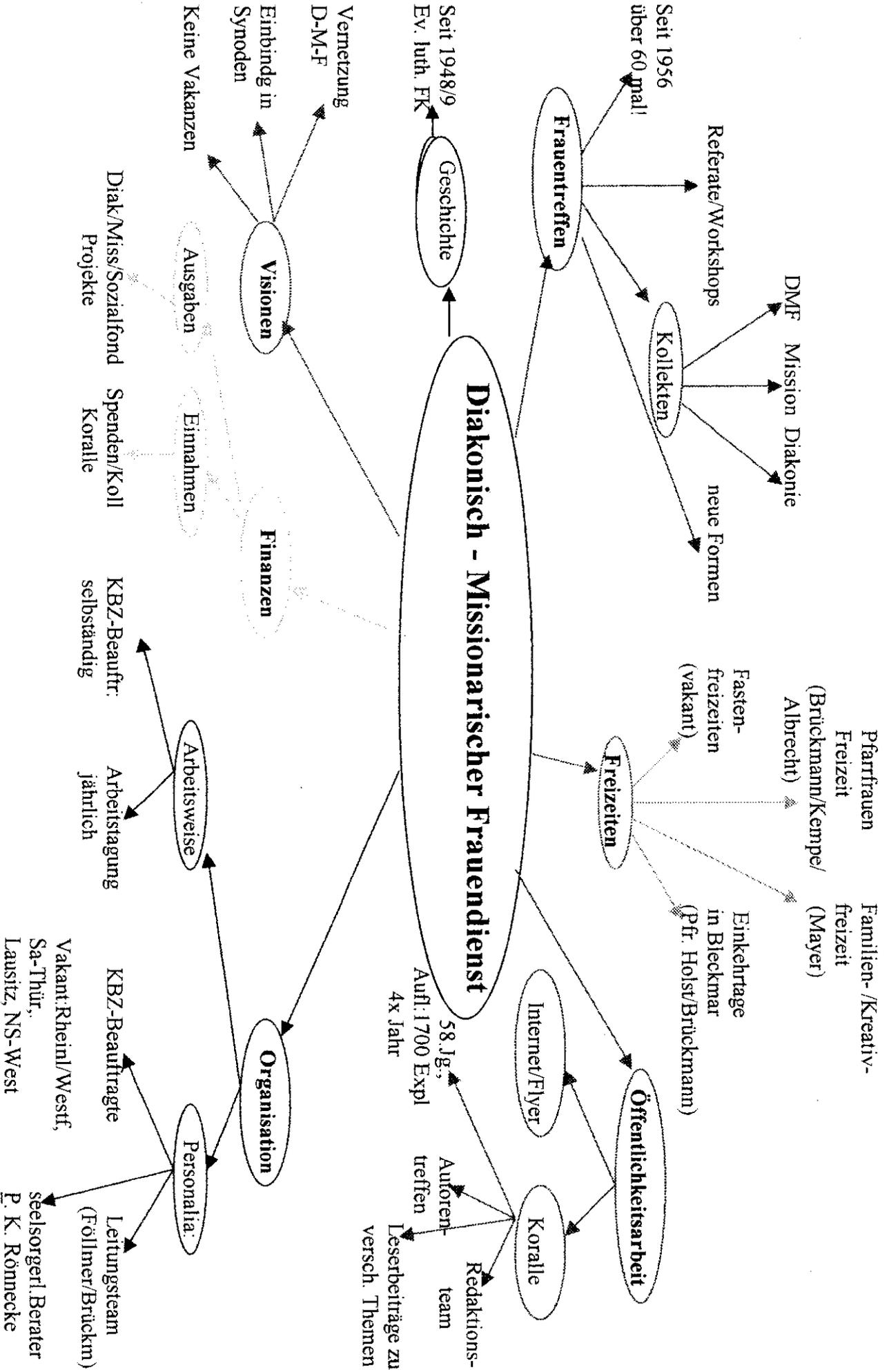
In seiner diakonisch – missionarischen Arbeit ist der DMF bestrebt, die Arbeit der SELK-RB zu unterstützen und sich vor allem für Kinder und Frauenprojekte stark zu machen.

Es liegt im Interesse des DMF, dass seine Bezirksbeauftragten in die KBZ –Synoden eingebunden sind und dass Frauenarbeit auch weiterhin auf gesamtkirchlicher Ebene gehört und wahrgenommen wird.

Wir danken dem HERRN der Kirche, dass Er auch nach über sechzig Jahren immer noch Herzen und Hände von Frauen öffnet und sie für die Arbeit an Seinem Reich bereit macht. Wir bitten, dass Gott unsere Arbeit und auch diese Synode mit Seinem Segen begleite !

Für den Diakonisch – Missionarischen Frauendienst:

Ute Brückmann



Diakonisch – Missionarischer Frauendienst Adressen

Leitungsteam :

Sybille Föllmer
Sturmstraße 6
24768 Rendsburg
Tel 04331/ 55515
sybillefoellmer@web.de

Ute Brückmann
Usedomer Straße 11
13355 Berlin
Tel 030/ 92361266
ute_brueckmann@web.de

Seelsorgerlicher Berater :

Pfarrer Konrad Rönnecke
Rotteroder Str. 4
98587 Steinbach-Hallenberg
Tel 036847/ 42619
Rönnecke@selk.de

Bezirksbeauftragte :

Süddeutschland:

Sylvia Kerber
Hofmeisterstraße 16
70565 Stuttgart
0711 7802648

Niedersachsen-West:

in Vertretung:
Meike Kornblum
s. Redaktion

Niedersachsen-Ost:

Sybille Föllmer
Sturmstr. 6
24768 Rendsburg
04331/ 55515
sybillefoellmer@web.de

Niedersachsen-Süd:

Bärbel Hein
Lange Str. 84
31552 Rodenborg
05723/ 748552
heinmobil@aol.com

Rheinland /Westfalen:

als Ansprechpartnerin für Frauentage:
Christel Schneider
Schillerstr.22
58452 Witten
02303 3925714
chug.schneider@t-online.de

Berlin – Brandenburg:

Ute Brückmann
Usedomer Straße 11
13355 Berlin
030/ 86380903
ute_brueckmann@web.de

Hessen-Nord:

Annegret Damaske
Bergheimer Str 12c
34549 Edertal
05623 2877
Annegret2010@hotmail.de

Hessen – Süd:

Hannelore Strupp
Kreuzstr. 18
60435 Frankfurt /M.
069/ 545105
struppjetorbi@t-online.de

Rendantin:

Gesa Rohweder
Schaarredder 26
24594 Hohenwestedt
04871/ 8741
gesarohweder@yahoo.de

Redaktionsteam „Koralle“ :

Rosemarie Lösel
Stellbergsweg 31
34576 Homberg
05681/ 6324
Rloesel@t-online.de

Meike Kornblum
Abendkamp 17.
29646 Bispingen - Hörpel
05194/ 1389
opalastral@web.de

Hildegard Müller
Bockhörm 4
27808 Kirchlinteln
04236/ 1711
mueller-kirchlinteln@t-online.de

Marlies Hanna
Stockumer Str 2a
13507 Berlin
030/ 4327232
Mhanna@freenet.de

Vakant:
NS West, Sachsen-Thüringen,
Lausitz